Personalia

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Theologische Zeitschrift**

Band (Jahr): **40 (1984)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Methode, stellt dar, wie man sie lehrt und lernt (wohl wissend, dass man sie eigentlich nicht durch ein Buch lernen kann), entfaltet die «TZI-Philosophy» und geht den Wurzeln dieser Lehre nach in Tiefenpsychologie, Gruppendynamik und Humanistischer Psychologie. Dann berichtet er aus der Praxis über Anwendungsmöglichkeiten der Methode in theologischen Seminarien, bei Veranstaltungen mit einem Referenten und einem grösseren Zuhörerkreis und über verheissungsvolle, aber oft schwierige Transfermöglichkeiten der Regeln in der kirchlichen Praxis (Religionsunterricht, Seelsorge, Predigt). D. Freudenreich informiert ergänzend über ihre Erfahrungen mit TZI in der Praxis der Hauptschule.

S.s Ausführungen klingen ähnlich wie das, was ich von verschiedenen TZI-Lehrern in Kursen gehört habe. Es scheint sich hier also um eine Art standardisiertes Basis-Wissen für Anfänger in der Lehre zu handeln. Bin ich ein zu wenig lernbegieriger Schüler, dass mir manches in diesem Buch nicht recht einleuchtet? Oder bin ich zu dumm, um das Geheimnis der Balance-Regel zu verstehen, mit der man schwierige qualitative Probleme mit einem so einfachen quantitativen Kriterium löst? Woran liegt's, dass ich mit dem Modell des gleichschenkligen Dreiecks mit seinem Umkreis, mit dem völlig verschiedenartige Aspekte und Sachverhalte anscheinend so klar und leicht fasslich umschrieben und verständlich gemacht werden – einfach nichts anfangen kann? Liegt es vielleicht daran, dass D. Stollberg für seine Ausführungen ausschliesslich das in TZI-Kreisen gültige und einleuchtende Begriffs-System benützt, aber die Sachverhalte nicht auch in ein anderes Begriffs-System übersetzt und sie darin erläutert, wie das ein anderer TZI-Lehrer neulich so lehrreich getan hat (s. H. Raguse: Was ist Themenzentrierte Interaktion? WzM 1982, 8/9)?

Walter Neidhart, Basel

Personalia

An der Theologischen Fakultät kamen 1983 folgende Promotionsverfahren zum Abschluss: *David Alan Black* aus La Mirada/Ca. U.S.A. mit einer Dissertation über: «The Pauline Weakness Motif. Asthéneia and its Cognates in the Pauline Literature» (Referenten Prof. Dr. B. Reicke und Prof. Dr. H. Baltensweiler); *Ki-Hwan Chung* aus Seoul, Korea: «Kirchliche und politische Verhältnisse zur Zeit Cyprians» (Referenten Prof. Dr. B. Reicke und PD Dr. R. Brändle); *Jonas N. Dah* aus Kamerun: «The Basel Mission in Cameroon 1886–1914: A Critique of late nineteenth century Missionary Motivations» (Referenten: Prof. Dr. W. Bieder und Prof. Dr. J. M. Lochman); *Richard C. Gamble* aus Philadelphia/Pa. U.S.A.: «Augustinus contra Maximinum. An Analysis of Augustine's Antiarian Writings» (Referenten Prof. Dr. B. Reicke und Prof. Dr. M. A. Schmidt); *Steven Craig Glickman* aus Dallas/Texas U.S.A.: «The Temptation Account in Matthew and Luke» (Referneten Prof. Dr. B. Reicke und Prof. Dr. J. M. Lochman); *Heinz Külling* von Wilchingen, Pfarrer in Leutmerken (TG): «Wahrheit als Richtigkeit. Eine Untersuchung zur Schrift ‹De veritate› von Anselm von Canterbury» (Referenten Prof. Dr. M. A. Schmidt und Prof. Dr. H. Ott; *David Paul Moessner* aus Lincoln/Ne. U.S.A.: «Lord of the Banquet. The Prophet like Moses of the Lukan Travel Narrative» (Referenten Prof. Dr. B. Reicke und Prof. Dr. M. Barth); *Luis Marcos Sander* aus Novo Hamburgo (Brasilien): «Die Christologie der Befreiung bei Leonardo Boff» (Referenten Prof. Dr. J. M. Lochman und Prof. Dr. W. Bieder); *John Ivan Snyder* aus Glendale/Ca. U.S.A.: «The Promise of His Coming. The Eschatology of 2 Peter» (Referenten Prof. Dr. B. Reicke und Prof. Dr. H. Baltensweiler). – *Dr. John Elbert Wilson* aus Millen/Georgia U.S.A., z.Zt. Pfarrer in Schinznach-Bad (AG) habilitierte sich im Fach Kirchen- und Theologiegeschichte. – Die Würde eines Dr. theol. h.c. verlieh die Theologische Fakultät am 25. November 1983 *Dr. Anton Hänggi,* ehemals Bischof von Basel und Solothurn.